

Müller, Friedrich (Maler Müller): Die Zeugen (1787)

1 Du grün bewachs'nes Tal
2 Voll klarer, frischer Quellen,
3 Du Bach, der du so sanft
4 Hinrieselst deine Wellen,
5 Du wilder Wasserfall,
6 Umflort von Silberweiden,
7 O du geliebter Hain,
8 Bei euch nur wohnen Freuden,
9 Wohnt Friede nur allein!
10 Euch einen Tag zu meiden,
11 Wär' meinem Herzen Pein!
12 Denn wenn ich von ihr träume,
13 So träum' ich auch von euch!
14 Wenn ihrer ich gedenke,
15 Gedenk' ich eurer gleich.
16 Denn hier in diesem Tal
17 Traf mich zum erstenmal
18 Aus ihrem Aug' ein Strahl,
19 Der tief ins Herz mir drang,
20 Der sie zu lieben mich
21 Für Ewigkeiten zwang.
22 Hier lächelte sie mir,
23 Hier hielt ich ihre Hand,
24 Hier ihrer Lippe sich
25 Das süße Ja entwand.
26 Ihr sahet all mein Glück,
27 War't Zeugen meiner Lust;
28 Zu euch, zu euch zurück
29 Zieht es mich unbewußt.
30 Hier lausch' ich, ob ihr Tritt
31 Nicht in den Büschchen rausche –
32 Und – ach, ich weiß es doch,
33 Daß ich vergebens lausche!

- 34 Deckt nicht das kühle Grab,
- 35 Was ich so heiß geliebt?
- 36 Nacht, senke dich herab,
- 37 Die keinen Morgen gibt.

(Textopus: Die Zeugen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48979>)